

Gemeindegruß

der Ev.-luth. Kirchengemeinden Haselünne und Herzlake



60. Jahrgang

September 2022 bis November 2022

3/22



Das Jahr
tauscht seine
Farben aus.

Ökumenischer Gottesdienst und Familienfest in Haselünne

Ökumenischer Gottesdienst am Freibad - Auftakt des Familienfestes – 750 Jahre Haselünne



Und Pastor Bartke übertrug diese Vorstellung auf das Zusammenwirken in einer Stadt wie Haselünne und ergänzte sie mit dem Bild des Herzens. Pastor Bartke: „Wir können jetzt mit unseren Händen ein Herz formen. Und dann schauen wir dadurch. Wir nehmen unsere Welt wahr durch ein Herz... Unsere Stadt durch ein Herz zu sehen, macht sie liebenswürdig, macht uns dankbar. Es mag uns erinnern an ein Märchen mit Namen „Der kleine Prinz“. Dort heißt es: Man sieht nur mit dem Herzen gut...“ Als Zeichen für die Bitte um Frieden in der Welt konnten die Teilnehmer*innen vorbereitete Luftballons abholen und mit einer Botschaft versehen steigen lassen. Junge und Ältere, Große und Kleine, alle konnten anschließend einen erlebnisreichen Tag

Im Familiengottesdienst wurde die Beschreibung einer gut funktionierenden Gemeinschaft verdeutlicht, wie sie der



Apostel Paulus in seinem Brief an die christliche Gemeinde in Korinth übermittelt hat: Viele Glieder mit spezifischen Fähigkeiten, jedoch ein Leib.



Probefahrten mit dem Lastenfahrrad der Kirchengemeinde (mit Martina Cordes)

auf dem Gelände verbringen.



Teilt das Brot!

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf! Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!“ Aus voller Kehle sangen die Kinder der 3. Klasse diesen Refrain des Liedes „Kommt mit Gaben und Lobgesang“.

Gern denke ich an diese Zeit vor Corona zurück, wo Schülerinnen und Schüler der Paulusschule begeistert Erntedank in unserer Kirche feierten. Hoffentlich dürfen bald wieder Schulgottesdienste im größeren Rahmen stattfinden!

Gern erinnere ich mich an einen Erntedankgottesdienst mit den Kindern, in dem „Die Speisung der 5000“ (Joh. 6,1-15) das Thema war.

Für Sie kurz zusammengefasst:

Eine große Menschenmenge folgt Jesus. Er fragt den Jünger Philippus: „Wo können wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben?“ Philippus entgegnet: „Nicht einmal Brot für 200 Silberstücke reicht aus, dass jeder auch nur ein kleines Stück bekommt!“

Der Jünger Andreas stellt fest: „Hier ist ein kleines Kind. Es hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische. Aber was ist das schon für so viele Menschen?“ Jesus sagt: „Sorgt dafür, dass die Menschen sich setzen.“ Auf Anordnung der Jünger lassen sie sich nieder.

Jesus nimmt die fünf Brote und dankt Gott. Dann verteilt er sie an die Leute. Genauso macht er es mit den Fischen. Alle bekommen, so viel sie wollen.

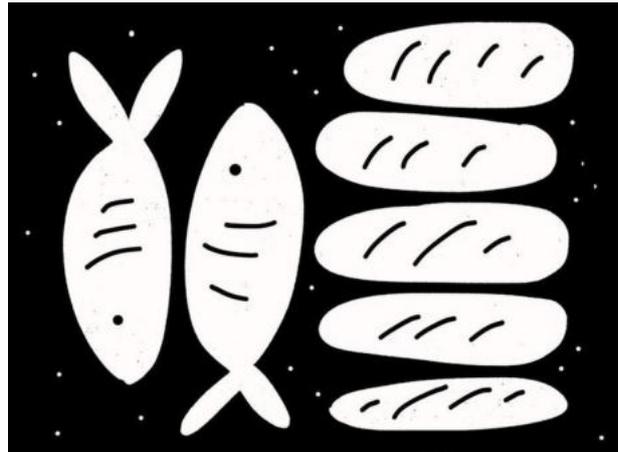
Dann sagt Jesus zu seinen Jüngern: „Sammelt die Reste ein, damit nichts verdirbt.“ Das tun sie und füllen zwölf Körbe mit den Resten von den fünf Gerstenbrotten. So viel ist nach dem Essen übriggeblieben.

Was ist hier genau passiert? Wie werden so viele Menschen satt?

Erhellend für mich ist eine Deutung von George Lamsa. Der Theologe wurde

1892 geboren. Er wuchs in dem Gebiet auf, das heute das Dreiländereck bildet zwischen der Türkei, dem Irak und dem Iran. Man spricht dort ein Aramäisch, das sich nicht sehr von der Sprache unterscheidet, die Jesus gesprochen hat. Viele Redewendungen, Sitten und Gebräuche wurden über die Jahrtausende weitergegeben.

Zu der Speisung der 5000 schreibt Lamsa im Jahr 1933: „Restaurants und Hotels kennt man (außerhalb der größeren Orte) nicht. Wer auf Reisen geht, nimmt stets genügend Brot als Wegzehrung in Taschen mit, denn er kann unterwegs keines kaufen. Wenn eine Karawane sich auf dem Wege zu



einem fernen Ziel befindet, trachtet jedermann, seinen Brotvorrat zu strecken, und gibt bald vor, er habe nichts mehr zu essen bei sich. Obschon Orientalen in ihrem Hause außerordentlich gastfreundlich sind, benutzen sie unterwegs, wenn ihr Vorrat begrenzt ist, diesen Vorwand, um vom Brot anderer zu zehren und ihr eigenes zu schonen.“

Aber so verständlich dieser Egoismus in Anbetracht des möglichen Mangels ist: dieses Festhalten am eigenen Brot und das Lügen, um etwas von anderen zu erheischen - es widerspricht dem liebenden und schenkenden Gott, den Jesus verkündet.



Für Euch (2) und Kirche des Monats

Jesus könnte zum Teilen ermahnen. Aber er handelt anders. Er geht stattdessen mit gutem Beispiel voran. Jesus dankt Gott und verteilt die wenigen Brote an die Leute. Und nun geschieht das Wunder des Teilens. Das ist wie eine Kettenreaktion. Jesus ist der Ausgangspunkt. Jesus teilt, und die anderen 5000 werden von dieser Bereitschaft zu teilen angesteckt: einer nach dem anderen. Jeder gibt, anstatt festzuhalten, und alle werden satt. Und wo keiner Angst haben muss, zu kurz zu kommen, da ist niemand fixiert auf das Essen. Die Leute werden sich unterhalten haben, gemeinsam gesungen und gelacht haben. So entsteht echte Gemeinschaft!

Die Kinder aus der 3. Klasse habe ich gefragt: „Was ist denn das größere Wunder, dass 5 Brote und 2 Fische von Jesus verteilt werden und alle satt werden -

oder aber, dass Menschen, die vorher nur an sich selbst gedacht haben, miteinander teilen?“

„Dass sie miteinander teilen!“ klingt es aus zahlreichen Kehlen. Brot teilen!

Aus der Ukraine gibt es zumindest die eine gute Nachricht Anfang August: es dürfen Schiffe von ukrainischen Hafenstädten aus Getreide in alle Welt ausliefern. Viele Menschen auf der Welt sind auf die Getreidelieferungen angewiesen, um nicht zu verhungern. Wenigstens zu dieser humanitären Aktion hat Putin grünes Licht gegeben. George Lamsa stellt fest: „Selbstsüchtige Menschen zu uneigennützigem Geben zu bekehren wird als ein Wunder betrachtet“.

Teilen ist einfach, sich zum Teilen zu entscheiden oft sehr viel schwieriger. Da geht es uns zumeist nicht anders als den 5000 Menschen, die damals Jesus aufsuchten. Was uns den Entschluss zum Teilen einfacher machen kann: der Dank, beschenkt worden zu sein. Gott selber hält nicht fest, sondern schenkt. Es ist genug für alle da, sodass wir gut leben können. Das feiern wir Erntedank. Das Danken kann jede und jeden von uns in einen Schenkenden verwandeln.

„Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf! Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!“

Ihr und Euer

Pastor Dettel Stumppe

Unsere Dreifaltigkeitskirche in Haselünne:



Kirche des Monats

Am Sonntag, **13. November** laden wir um 15.00 Uhr alle Interessierten ein, unabhängig von der Konfessionszugehörigkeit. In einem Gottesdienst gibt es viele Möglichkeiten, diese Kirchengemeinde kennenzulernen und den Kirchoraum auf sich wirken zu lassen. Und natürlich lädt dieser Gottesdienst zu dem ein, wozu Kirchen einladen: zum Singen und Beten. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es bei Kaffee und Kuchen eine gute Gelegenheit zu einem regen Gedankenaustausch.



Verabschiedung von Hedwig Lachnit vom Orgeldienst in Haselünne

Abschied von der Orgelbank nach fast 38 Jahren



Den Dienst als Organistin begann Frau Hedwig Lachnit im April 1984 während der Amtszeit von Pastor Klemenz. Bis 1990 hat sie alleine Sonntag für Sonntag in Haselünne und alle 14 Tage sonntags in Herzlake die musikalische Begleitung gestaltet. Ab 1990 konnte die Arbeit mit weiteren Musikern geteilt werden. Mit Ende des Monats Januar 2022 sollte nun endgültig Schluss sein mit der wöchentlichen Pflicht – eine lange Dienstzeit ist zu Ende!

Mit acht jungen Pastorinnen und Pastoren sowie mit zwei erfahrenen Vakanzvertretern hatte sie bis zum Beginn der Amtszeit von

Pastor Stumpe in 2011 zusammengearbeitet, viele Kilometer mit ihnen im Auto zurückgelegt, denn außer in den Gottesdiensten musste ja auch bei Beerdigungen, Hochzeiten oder Taufen in Herzlake und den zugehörigen Gemeinden die Orgel gespielt werden.

Am 03. Juli 2022 haben wir Frau Lachnit in Haselünne im Gottesdienst aus ihrem Dienst verabschiedet. Da Pastor Stumpe erkrankt war, dankte Frau Becker-Lang als Vorsitzende des Kirchenvorstands im Namen der Kirchengemeinde Frau Lachnit für ihr großes Engagement und ihre Verlässlichkeit in all den Jahren. Dabei ist hervorzuheben, dass es ja eine besondere Herausforderung für den Orgeldienst ist, auf die Liederwahl der jungen Pastorinnen und Pastoren einzugehen, neue Melodien einzuüben, Abläufe zu ändern. Einer, der aus eigener Erfahrungen die gute Zusammenarbeit mit Frau Lachnit kennt, war extra zu diesem Gottesdienst nach Haselünne gekommen: Pastor Thomas Gotthilf, Gefängnisseelsorger in Lingen, eine besondere Überraschung für Frau Lachnit.

Es war ein sehr bewegender Moment, als er in seiner Segenshandlung Gott für Frau Lachnits langjährigen und unermüdlichen

Dienst in den Gemeinden dankte und Gott um Segen und Begleitung in ihrem weiteren Leben bat.



Der Kirchenchor gab dem Gottesdienst zum ersten Mal nach Beginn der Pandemie wieder mit einigen Gesangsbeiträgen einen festlichen Rahmen, zu Überraschung war ein Lied für die Verabschiedung umgedichtet worden, nicht als Abschied gemeint, denn Frau Lachnit wird weiterhin im Chor mitsingen.

Ein großes Dankeschön, Frau Lachnit, für die vielen Jahre an der Orgel und Gottes Segen auf Ihrem Lebensweg.
R. Becker-Lang



Verabschiedung von H. Lachnit und Mitarbeiterempfang in Herzlake

Rückblick: Verabschiedung von Hedwig Lachnit und Mitarbeiterempfang in Herzlake



Gespannt warte ich auf das Ergebnis des Corona – Schnelltests. An diesem Donnerstag

muss es doch endlich nach 11 Tagen negativ sein! Aber es ist wider Erwarten positiv. Das Testergebnis meiner Frau, die zwei Tage später als ich die Krankheit bekommen hatte, war seit gestern, seit Mittwoch negativ.

Was schlage ich vor, wenn sich meine Erkrankung noch weiter in die Länge zieht? Sollten wir dann die Verabschiedung unserer Organistin Hedwig Lachnit im Gottesdienst in Herzlake und den Mitarbeiterempfang am Sonntag ausfallen lassen und

beides auf einen späteren Zeitpunkt verschieben? Oder sollte beides stattfinden, auch ohne

mich? Unsere beiden Gemeinden sind dazu in der Lage, sich eigenständig zu organisieren, wenn es eine Notlage gibt. Aber für mich wäre es schade, wenn ich nicht dabei sein könnte. Zum Glück fiel das Ergebnis des Tests am Freitag, 8. Juli negativ aus. Ich war erleichtert. So konnte alles, wie geplant, ablaufen. Seit 1984 versah Hedwig Lachnit die Organistenstelle in Herzlake und Haselünne – Grund genug, dies in einem Gottesdienst zu feiern. Ich schätze

an Hedwig ihren Humor, ihre Freundlichkeit, ihre große Zuverlässigkeit und ihren Mut, sich auch an schwierige Orgelstücke zu wagen. Nach dem Gottesdienst, in dem sie einen persönlichen Segen bekam, wurde ihr Wirken beim Mitarbeiterempfang gewürdigt. Ein Gedicht des Kollegen Frank Hasselberg aus dem Jahr 1994 anlässlich des 10jährigen Orgeljubiläums möchte ich auch den Leserinnen und Lesern an dieser Stelle nicht vorenthalten.

Gedicht zu Hedwig Lachnits 10jährigem Orgeljubiläum am 1.4.1994

*Wenn die Glocken sanft verstummen,
hört man leis' die Orgel summen.
Betritt der Pastor dann den Raum,
muss Hedwig in die Tasten hau'n.*

*Das Orgelvorspiel kann beginnen,
im Herzen Freude Raum gewinnen.
Und die Gemeinde ist ganz Ohr:
Was hat Frau Lachnit heute vor?*

*Spielt sie Mozart oder Bach
Oder Buxtehude nach?
Spielt in Dur sie oder moll?
Und schon ist die Kirche voll*

*von Akkorden und von Tönen,
weichen, langen, kurzen, schönen.
Die Register werd'n gezogen.
Und dann glätten sich die Wogen.*

*Der Gottesdienst nimmt seinen Lauf:
Das Pastor ist jetzt obenauf.
Doch was wär' die Liturgie
ohne rechte Töne, die*

*prompt und sicher, Gott sei Dank,
kommen von der Orgelbank.
Auch die Töne für die Lieder
kommen von der Orgel wieder.*

*Ja, ich will es nicht verhehlen:
Ohne Orgel würd' was fehlen!
Jetzt seit mehr schon als zehn Jahren
ist sie gottesdiensterfahren:*

*Ist's auch früh, stets ist sie wach, fit,
uns're liebe Hedwig Lachnit.
Deshalb möcht' an dieser Stelle
Ich ihr danken auf die schnelle.*

*Nichts bringt sie leicht aus dem Tritt,
nach Herzlake ist sie noch fit,
ist es auch schon weit nach 10,
eh' wir aus der Kirche geh'n*

*und nach Haselünne rasen.
Überfahren fast 'nen Hasen,
110 auf Holperbahn,
kommen wir um halb elf an.*

*Die Organistin stört das nicht,
sie behält ihr Gleichgewicht.
Der Gottesdienst fängt wieder an,
noch eine Stunde muss sie 'ran.*

*Und geht einmal etwas schief,
das nicht sollte, wie es lief,
gleicht sie's aus mit der Routine,
macht trotzdem noch 'ne gute Miene.*

*Kurz: Zusammenarbeit gut,
drum ziehe ich vor ihr den Hut.
Ich wünsche ihr dies und das
und weiterhin viel Orgelspaß!*

Frank Hasselberg, Pastor



Verabschiedung von H. Lachnit und Mitarbeiterempfang in Herzlake



Neben der Würdigung von Hedwig Lachnit kam es mir darauf an, beim Mitarbeiterempfang buntes Leben zu zeigen. Gemeinde trotz(t) Corona! Und wir wagen etwas Neues.

Exemplarisch wurde das an der Kinder- und Jugendarbeit verdeutlicht. Die Konfis aus Herzlake und Haselünne waren zum ersten Mal mit mir auf dem Landesjugendcamp. Auf der Leinwand wurden Bilder gezeigt, die einen kleinen Ausschnitt der Aktivitäten zeigen.

Tage zuvor, während der Quarantäne, hatte mir das Team von „Kirche – mit – Kindern“

Fotos vom Kinderkirchentag zugesendet. Über 35 Kinder und Erwachsene aus unseren beiden Gemeinden waren in Werlte beim KiKi-Tag dabei gewesen. Mit so vielen hatte ich nicht gerechnet. Wie schön!

Beim gemeinsamen Essen kamen wir gut ins Gespräch miteinander.

Vielen Dank an alle, die diese Herzlaker Gemeinde mitgestalten! Dank auch an diejenigen, die bei dem Empfang nicht dabei sein konnten! Auf ein weiteres gutes Miteinander unter Gottes reichem Segen, den es zu entdecken gilt!

Detlef Stumpe



Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind **deine Wege**, du König der Völker.

OFFENBARUNG 15,3

Monatsspruch OKTOBER 2022

Foto: Nahler



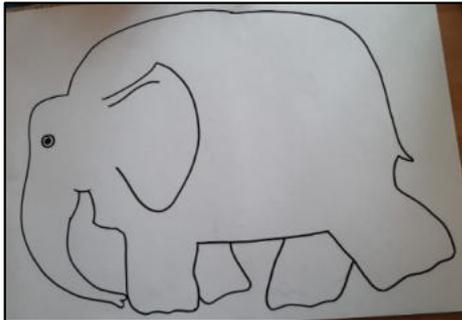
Projekt des Büchereiteams beim Familienfest in Haselünne

Liebe Leserinnen und Leser!

Familienfest der 750 Jahre alten Stadt Haselünne und natürlich waren wir dabei!

Am 10. Juli fand ein Familienfest zum 750. Stadtjubiläum von Haselünne statt. Bei leider eher grauem Wetter konnten wir und unsere Gäste etwas Schutz unter unserem Pavillon suchen und Geschichten vom alles andere als grauen Elefanten Elmar lauschen. Elmar ist bunt und nicht umsonst heißt es: „Wo Elmar ist, da ist was los.“ Somit gehörte Elmar einfach auf unser Stadtjubiläum!

Neben vielen „kleinen“ Elmar-Kunstwerken, die jeder mit nach Hause nehmen durfte, haben wir auch einen großen bunten Elmar geschaffen.



Dieser hängt nun zum Bestaunen in

unserer Bücherei. Vielen Dank dafür an alle beteiligten Künstlerinnen und Künstler 😊

Hier ein paar Impressionen:



Nach wohlverdienten Sommerferien öffnen wir die Bücherei wieder am Donnerstag, 25. August und freuen uns auf viele Besucher, Leserinnen und Leser!

Kommt gern vorbei und sucht Euch etwas Passendes aus!

Ihr/Euer Büchereiteam

Astrid, Inge G., Heike, Hildegard, Hannelore, Gudrun, Inge P., Miriam und Gisela Brix

Ausleihe Do, 16.00-18.00Uhr / So. nach dem Gottesdienst



Das kalligraphische Bild von Angelika Aulenbach in Herzlake

Farben verblässen – Aufträge an uns Christen können hingegen zeitlos sein.

Eingerahmt begegnen uns im Flur des Gemeindezentrums in Herzlake folgende Worte aus dem 3. Kapitel des Kolosserbriefes:

¹²So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; ¹³ und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! ¹⁴Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. ¹⁵Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in eu-



ren Herzen; und seid dankbar. ¹⁶Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in

aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. ¹⁷Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Dieses Bild, das kalligraphisch von Angelika Aulenbach gestaltet wurde, war in die Jahre gekommen. Die Sonne hatte es immer mehr ausgebleicht, so dass die Buchstaben kaum noch zu erkennen waren. Da lag es nahe, dass Heiner Weßling noch einmal Angelika fragte, ob sie dazu bereit wäre, ein Bild mit dem vertrauten Spruch neu anzufertigen. Angelika war bereit dazu und hat die Schrift dieses Mal mit haltbareren Acrylfarben gestaltet.

Am Sonntag, 31. Juli wurde das neue Bild eingeweiht.

Herzlichen Dank, Angelika!





Rückblick: Konfifahrt zum Landesjugendcamp

Wollt ihr
Trocken-
shampoo
herstellen?
Oder möch-
tet ihr einen
Stuhl
bauen? Wie
wäre es mit
Kegeln? Im
Zelt des
Sprengels

Stade findet eine Disco statt. Ihr könnt auch im Wald klettern? Wollt ihr Fußball spielen?

„Ich kann mich gar nicht entscheiden, es ist alles so schön bunt hier.“ So heißt es in einem Lied von Nina Hagen, das die Situation beschreibt, wo die DDR – Bürgerin nach ihrer Emigration versucht, im Westen, insbesondere mit den vielen Fernsehprogrammen, klarzukommen. Reizüberflutung – davon war weder das Leben in der DDR noch das Leben unter Coronabedingungen geprägt.

Alles hat auch seine guten Seiten – man muss sie nur entdecken wollen!

Auch viele Jugendliche waren in der Coronazeit dazu trainiert worden, Abstand zu halten, nur mit wenigen Freun-



den und Freundinnen zu kommunizieren, in den Weiten des Internets zu surfen, um der auferlegten Kontaktarmut zu entfliehen. Das Smartphone: es ermöglicht einerseits Kontakte und raubt andererseits viel Zeit, die für Be-

gegnungen im wirklichen Leben genutzt werden könnte.

Das Landesjugendcamp – da war man nun mit ungefähr 1700 Jugendlichen zusammen: das pralle Leben, Reizüberflutung eingeschlossen. Damit mussten besonders die introvertierteren Konfirmandinnen und Konfirmanden erst einmal klarkommen. Die Jugendlichen konnten selber dosieren, wie stark sie das Angebot nutzen, wie sie sich einbringen möchten.

Einmal allerdings hat Starkregen einen enormen Druck zum Handeln ausgeübt. Einige Zelte waren undicht. Und so mussten nasse Schlafsäcke, Matratzen und Decken so schnell wie möglich zum Trocknen im Zentralzelt unseres Sprengels Ostfriesland/ Ems ausgebreitet werden.



Einmal habe ich sanften Druck auf die Konfis ausgeübt, doch gemeinsam - trotz der Hitze des Sommers - in den Wald zu gehen, um dort unter Anleitung zu klettern. Klettern und das Absichern durch die anderen, das hat die Gruppe zusammengeschweißt. Alle – so mein Eindruck – waren mit Freude dabei.

Ich hoffe, dass wir endlich Corona hinter uns lassen und dass wieder eine gesunde Normalität gelebt werden kann mit einer größeren Dosis zwischenmenschlicher Kontakte. In zwei Jahren werde ich sicherlich wieder mit Jugendlichen zum Landesjugendcamp nach Verden fahren. Wir werden es dann besser verarbeiten und es genießen, mit 1500 + X Jugendlichen zu zelten. (D.S)



Aus der Arbeit der Kirchenvorstände

Reparaturen am Dach der Dreifaltigkeitskirche - Es hat lange gedauert, aber nun ist es geschafft:

Der Schornstein auf dem Dach der Dreifaltigkeitskirche in Haselünne hat eine Verkleidung aus Naturschiefer erhalten und ist nun gegen Wittereinflüsse besser ausgerüstet.

Feuchte Wände unter dem Dach werden nun nicht mehr auftreten. Darüber hinaus sind einige Firstziegel ergänzt bzw. ersetzt und Lücken geschlossen worden, so dass ein Einschleppen von Nistmaterial in den Dachraum verhindert wird.



Reparaturen am Glockenturm – Es geht voran:

Es gibt inzwischen einen Plan, wie die im Turm vorhandenen Stahlträger an den Seitenwänden die Last des Glockenstuhls besser übernehmen können. Dazu wird bis Ende August 2022 ein Angebot einer Stahlbaufirma erwartet. Die vorgesehenen Arbeiten werden aufgrund der räumlichen Enge sehr schwierig auszuführen sein, entsprechende Sicherungsmaßnahmen müssen dafür eingeplant werden. Danach wird in enger Absprache mit dem Amt für Bau- und Kunstpflege geklärt, wie es mit der vorhandenen Läuteanlage weitergeht. Das

Ziel ist schon, möglichst bald wieder Glockengeläut vom Kirchturm erklingen zu lassen.

Fluchtweg aus dem Jugendkeller – Die Sicherheitsanforderungen sind zu erfüllen:

Ein Abschnitt des Geländers am Hang vor dem Kellerraum soll entfernt und eine Stahlterasse eingebaut werden, über die eine Flucht aus dem Graben zur Straßenseite hin möglich wird. Auch für diese Maßnahme erwarten wir ein Angebot bis Ende August 2022.

Zuschüsse des Kirchenkreises stehen für die geplanten Maßnahmen zur Verfügung, bzw. sind beantragt, ein Teil, in der Regel ein Drittel der Kosten muss die Gemeinde jedoch aus eigenen Haushaltsmitteln selbst tragen.

Schulungen für beide Gemeinden – Veränderungen stehen bevor:

Am 30.06.2022 fand eine zweistündige Online-Fortbildung für KV-Mitglieder zum Thema „Gefährdungsbeurteilungen in Kirchengemeinden“ statt.

Am 07.07.2022 wurde in einer dreistündigen Online-Schulung KV-Mitglieder, Pastor*innen, Pfarramtssekretär*innen u.a. auf die Neuregelung zur Umsatzsteuer ab 1. Januar 2023 vorbereitet, eine umfangreiche Thematik, die uns in unserer Gemeindegemeinschaft noch intensiv beschäftigen wird.

KV-Haselünne – R. Becker-Lang

Bericht aus dem KV-Herzlake

In der letzten Kirchenvorstandssitzung haben wir uns mit dem Bericht der Baubegehung auseinandergesetzt. Dabei wurde klar, dass das Kirchendach saniert werden muss, auch der Kriechkeller muss neu abgedichtet werden, da er bei Starkregen voll Wasser läuft. Der Maler sollte am Dachüberstand einen Unterhaltsanstrich vornehmen. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf 6.600 €.

KV-Herzlake H. Weßlig



Anne Cathrine Bomann: Agathe

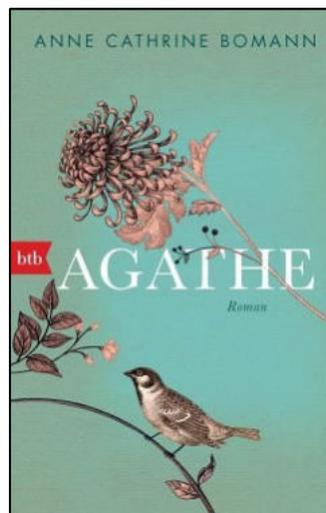
Ein Psychiater mag seinen Beruf nicht mehr und entschließt sich, mit 72 Jahren in den Ruhestand zu gehen. Im Laufe der Zeit hat er die Menschen so genau kennen gelernt, dass sie keine Überraschung mehr für ihn sind. Er lehnt die Menschen ab und seine Patienten mag er nicht. Er hat keine Freude mehr an seinem Beruf, langweilt sich und hat den Eindruck, dass seine Patienten gar keine Hilfe haben wollen. Sie erzählen immer wieder von den gleichen Problemen und scheinen sich dabei wohl zu fühlen.

Er zählt die Tage, bis er seine Praxis aufgeben kann und nimmt keine neuen Patienten an. Doch entgegen seinen Anordnungen trägt seine Sprechstundenhilfe eine Patientin mit dem Namen Agathe in seinen Terminplan ein. Diese Frau ist anders als alle anderen Frauen, die er bisher in seiner Praxis kennen gelernt hat. Agathe ist manisch-depressiv und fordert mit ihren wechselnden Stimmungen seine Aufmerksamkeit. Sie ist nicht zufrieden mit seinen beruhigenden und hohlen Floskeln, sondern erwartet, dass er sich auf intensive Gespräche mit ihr einlässt. Sie weckt sein Interesse an ihren psychischen Problemen, in die er unmerklich hineingezogen wird.

Die dänische Autorin lässt ihren Protagonisten in der Ich-Form zu Worte kommen und gewährt dadurch tiefe Einblicke in seinen Seelenzustand und sein reales Leben. Langsam wacht er bei den Gesprächen aus seinem seelischen Dämmer Schlaf auf, und die Autorin lässt ihn die Welt, in die er sich zurückgezogen hat, so sehen, wie sie tatsächlich ist. Er entdeckt, dass er sich in alten Gewohnheiten so festgefahren hat, dass sie öde und freudlos geworden ist.

Einfühlsam und mit Humor lässt die Autorin die Leser an Situationen teilhaben, in denen der Psychiater und Agathe ihre Grenzen erkennen, die sie selbst konstruiert haben, um sich vor der Welt zu schützen. Sie geraten bei ihren Gesprächen an einen Punkt, bei dem sie die Wahl haben, ihr monotones Leben weiter zu führen oder sich für neue Erfahrungen zu öffnen.

Allmählich beginnt der Psychiater, sich für seine Umwelt zu interessieren, macht zögernde Schritte auf Menschen zu und erkennt neue Wege, die er gehen kann. Der Weg zurück in seine



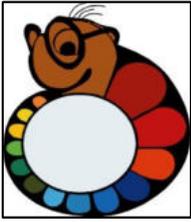
Einsamkeit scheint für ihn unmöglich geworden zu sein. Er erkennt, dass es nie zu spät ist, Entscheidungen rückgängig zu machen und an sich zu arbeiten, um einem trübsinnigen Dasein zu entkommen. Er hört seinen Patienten wieder

zu, denkt über die Gründe ihres Verhaltens nach und findet erstaunliche Parallelen zu sich selber und seiner Vergangenheit.

Die Autorin gibt ihrem Protagonisten bei der Formulierung seiner Gedanken eine sanfte Sprache, die dennoch eindringlich ist und zum Nachdenken auffordert. Sie hat damit eine zeitlose Geschichte über Freundschaft und menschliche Nähe geschrieben und fordert damit zum Mut auf, einen eingefahrenen Lebensweg zu ändern.

Gisela Brix





**Evangelische
Öffentliche Bücherei**

Andruperweg 8, Herzlake

buecherei.herzlake@evlka.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, 15.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag nach dem Gottesdienst

**Wir haben wieder neue Romane
und spannende Krimis für Euch da:**

Ildilko von Kürthy - Morgen kann kommen

Ein lebenskluger Roman für und über Frauen, die aus dem Schatten treten, zerstörerische Beziehungen beenden und endlich die Bühne ihres eigenen Lebens erobern.

Barbara Leciejewski – für immer und noch Ein bisschen länger

Sie wollten gemeinsam glücklich sein, bis an ihr Lebensende.

Hera Lind – Für immer deine Tochter
Ein Tagebuch, das ein ganzes Leben in Frage stellt.

Asa Larsson – Wer ohne Sünde ist
Hochspannung vor der unbeugsamen Naturkulisse Lapplands. "So ist das mit der Rache, dachte Börje. Man muss aufpassen, was man anzündet..."

Alex North – Der Schattenmörder
Wenn er aus den Schatten tritt, wird dein schlimmster Albtraum zur Realität!

Don Winslow – City on Fire
Loyalität, Betrug, Ehre und Korruption auf beiden Seiten des Gesetzes

Bei Interesse an unseren Büchern, besucht uns gerne in der Bücherei oder schickt uns per E-Mail eine Nachricht. Ab dem 9. August sind wir wieder für Euch da.

Das Büchereiteam

HERR, *ich habe lieb die Stätte deines Hauses
und den Ort da deine Ehre wohnt.*

**Gemeindehaus
Christus-Kirchengemeinde
Herzlake**

Programm des Seurat-Andachtskreises 2022

Samstag, 17. September	Engel, gibt's die?
Samstag, 15. Oktober	Reformation
Samstag, 19. November	In den Stürmen des Lebens

Willkommen sind Männer und Frauen jeden Alters, die Trost und Frieden im Evangelium suchen.,

Beginn 14.30 Uhr, Ende gegen 16.30 Uhr Auskunft: 0172 565 2084



Freud und Leid in Haselünne und in Herzlake

Hinweis für alle Gemeindemitglieder in Haselünne und Herzlake:

Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Namens in der Rubrik „Freud und Leid“ wünschen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro telefonisch unter 05961 4606 oder per E-Mail an Gemeindebuero.Haselünne-Herzlake@evlka.de

Die Informationen zu Freud und
Leid können in der Onlineversion
aus Datenschutzgründen nicht
veröffentlicht werden.



Fahrt nach Taizé



Ökumenische Fahrt nach Taizé/ Frankreich

Wann? Abfahrt: Sonntag 16.10.2022
Rückkehr: Sonntag 23.10.2022
(gegen Mittag)

Wer? Jugendliche und junge Erwachsene

Was? Eine Woche Taizé mit netten Leuten, neuen Erfahrungen, Vollverpflegung und Busfahrt.

Kosten? Schüler/ Studenten 200 Euro
(Aber am Geld soll die Teilnahme nicht scheitern! Bitte melden, wenn Finanzierungsprobleme auftreten!)

Wie?

Anmeldungen bis zum 25.09. 2022

Taizé?

Mit den Jahren hat sich Taizé zu einem Treffpunkt für Jugendliche aus der ganzen Welt entwickelt, die meist eine Woche dort gemeinsam mit den Brüdern leben.

Mehr Infos unter www.taize.de

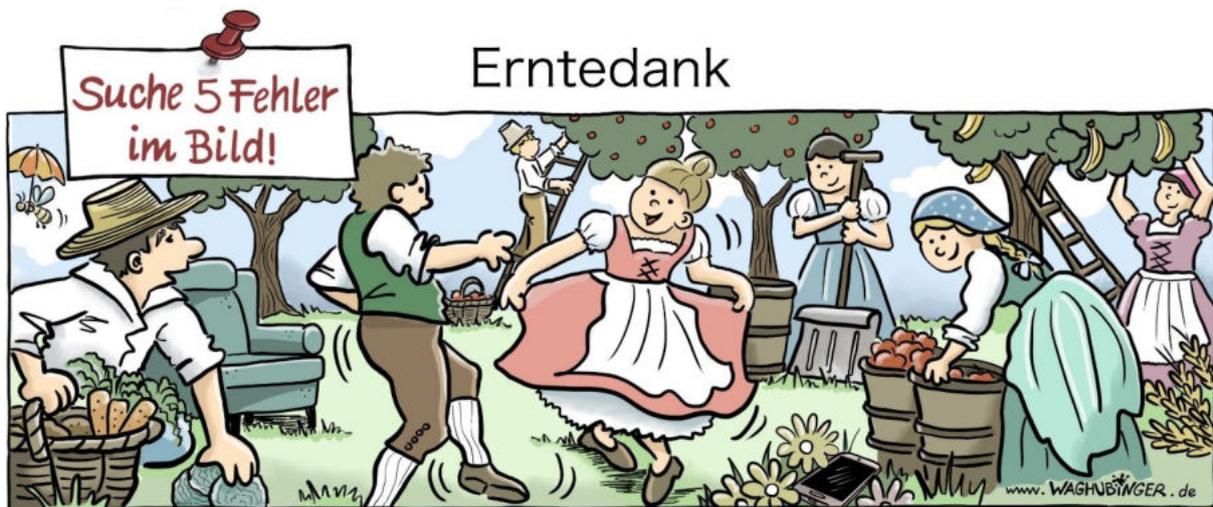
Fragen?

Bitte wendet Euch an Pastor Stumpe (05961/4606) oder an den Koordinator der Fahrt Jugendreferent, Sven Diephaus (05961/ 919616 oder 017623525703).

ANMELDEN KANNST
DU DICH GANZ
EINFACH HIER. SCANNE
EINFACH DEN QR-CODE
ODER BENUTZE DEN
LINK, UM ZUM
ONLINEPORTAL ZU
KOMMEN:



<https://eveeno.com/taize2022>



Biene mit Schirm, Sessel, Schneeschaukel, Smartphone, Bananenbaum





Aus unserer Partnergemeinde Olbernhau / Sachsen:

Es ist eine Einladung zum Jubiläum des Posaunenchors Olbernhau eingetroffen.

Am Sonnabend, dem 08.10.2022, 16 Uhr musiziert der Olbernhauer Posaunenchor in der Stadtkirche. „100 Jahre missionarische Bläsermusik“ ist das Thema der Feierstunde.

Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein im Gemeindezentrum.

Am Sonntag, dem 09.10.2022, findet ein Ephorales Posaunenfest in Olbernhau statt mit Probe, Grußblasen und Mittagessen. Das Fest endet mit einem Gottesdienst um 14.00 Uhr.

Interessierte aus unseren Gemeinden könnten sich zu einer kleinen Delegation zusammenschließen und gemeinsam nach Olbernhau fahren.

Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Kontaktperson in Olbernhau ist der pensionierte Kantor Armin Winkler (Tel. 037360-70682 oder E-Mail: kantor-winkler@t-online.de), Anmeldung bis 01. September 2022.

20. Historischer Korn- und Hansemarkt in Haselünne vom 9. bis 11. September 2022



**Ökumenischer Gottesdienst,
teilweise in plattdeutscher
Sprache, am Sonntag, dem
11. September 2022**

um 10.00 Uhr

vor dem

**Westerholt'schen
Burgmannshof zu
Haselünne.**

**Bischof Dr. Franz-Josef
Bode**

**Pfarrer Johannes Bartke
Pastor Detlef Stumpe**



für Neugierige RELIGION

SCHÖPFUNG BEWAHREN

Nicht die Schöpfung ausbeuten, sondern sie gestalten und bewahren – das solle der Mensch tun, bekräftigte 1983 der Ökumenische Rat der Kirchen, eine Art Weltkirchenversammlung. Nicht erst seither streiten Christinnen und Christen in aller Welt für „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“. Die Schöpfung zu bewahren, das bedeutet für die Kirchen nicht nur Arten- und Klimaschutz. Es geht umfassender darum, Lebensgrundlagen und -verhältnisse aller Menschen zu schützen: ob sie vom Regenwald am Amazonas leben oder als Banker in Singapur; ob sie sich Inuit nennen oder in der Lausitz mit dem Kohlebergbau leben.

„Schöpfung bewahren!“, das schreiben sich Schülerinnen von Fridays for Future auf ihre Transparente, ebenso Menschen, die für eine Verkehrswende streiten. Dabei lässt gerade so ein Slogan viele Fragen offen. In welchem Zustand soll die Schöpfung bewahrt werden? Wie sie vor der Industrialisierung war oder in der Antike? Aus den biblischen Schöpfungserzählungen lässt sich jedenfalls kein von Gott gewollter „Urzustand“ der Welt rekonstruieren.

In der Bibel geht es nicht um das, was einmal war. Ihre Schöpfungserzählungen sind nach vorne gerichtete Lehrtexte, die eine positive Lebenseinstellung vermitteln sollen: dass die Schöpfung in den Augen Gottes gut ist. Zugleich vermitteln sie auch ethische

Grundwerte. Das Geschöpf Mensch sei Gott zu Dankbarkeit verpflichtet, so Martin Luthers Zusammenfassung im „Kleinen Katechismus“. „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat mit allen Geschöpfen, mit Leib und Seele, Augen, Ohren und allen Gliedern, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält... Für all das habe ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein.“

Die biblischen Schöpfungserzählungen sind Glaubensdokumente, zweieinhalb Jahrtausende alt. Sie beschreiben, dass Menschen die Schöpfung Gott verdanken und deshalb für sie Verantwortung übernehmen sollen. Die biblischen Autoren kannten diese Schöpfung anders als wir. Hätten sie geahnt, was in den Jahrhunderten nach ihnen daraus werden würde, es hätte sie zu Tode erschreckt.

Für sie dürften Massentierhaltung und Qualzucht weit entfernt von allem sein, was sie noch für verantwortbares Handeln hielten. Im Vergleich zu diesen Entgleisungen menschlichen Handelns ist die Versuchung, biblische Aussagen politisch zu instrumentalisieren, verzeihlich. Dass so alte Erzählungen überhaupt ihre Kraft behalten haben, spricht für sie.

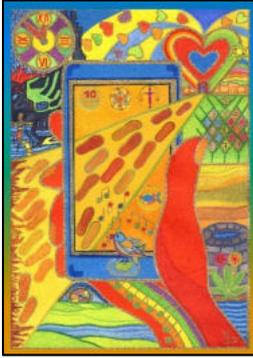
EDUARD KOPP

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Besondere Gottesdienste



Frauensonntag

Am 25. September lädt ein Frauenteam aus unseren beiden Gemeinden zu einem speziellen Gottesdienst Thema: Spuren des Wandels - um **9.00 Uhr in Herzlake** und um **10.30 Uhr in Haselünne ein**. Frauen wie auch Männer sind herzlich willkommen.



Erntedank

Vor den Herbstferien feiern wir das **Erntedankfest in beiden Gemeinden am Sonntag, dem 02. Oktober**.

Herzlake um 9.00 Uhr: ein **traditioneller Erntedankgottesdienst**

Haselünne um 10.30 Uhr: Ob ein **Familiengottesdienst mit anschließendem Pellkartoffelessen** gefeiert werden kann,

werden wir in der zweiten Septemberhälfte feststellen. Wenn aufgrund des Infektionsgeschehens dies nicht möglich ist, findet ein klassischer Erntedankgottesdienst statt.

Reformations feier tag

Katholische und evangelische Christen feiern den Gottesdienst gemeinsam in unseren evangelischen Kirchen am **Montag, 31. Oktober:**

um 10.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Herzlake; predigen wird **Pastor Lammen** von der St. Nikolauskirche; um 19.00 Uhr in der evangelischen Kirche in Haselünne; predigen wird **Pastor Bartke** von der St. Vicentiuskirche.



Buß- und Betttag

Umkehr zum Leben

Gemeinsam feiern Herzlaker- und Haselünner Gemeindeglieder am **16. November um 19.00 Uhr einen Gottesdienst in Haselünne**.

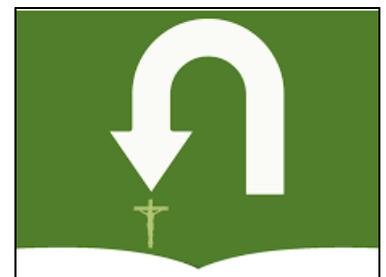


Die Gottesdienste zum Toten – bzw. Ewigkeitssonntag finden am **20. November** mit Abendmahl statt:

um 09.00 Uhr in Herzlake

um 10.30 Uhr in Haselünne.

Wir gedenken der Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres. Für jede und jeden von ihnen zünden wir eine Kerze am liturgischen Lebensbaum an.





Ökumenische Andachten in der Erntedankzeit

Montag bis Freitag 18.15 – 18.30 Uhr

Stille – eine Geschichte – Musik – ein Gebet

von Montag 26. September bis Freitag 07.

**Oktober 2022 in der ev.-luth. Dreifaltigkeitskirche in Haselünne,
Ecke Nordstraße/ Meppener Straße**

„Erntedank“ – dieses Wort bringt zum Ausdruck, was uns Christen wichtig ist: wir freuen uns über die Ernte und danken Gott dafür. Die Feier des Erntedankfestes verbindet evangelische und katholische Christen miteinander. In diesem Jahr wird uns besonders bewusst, wie sehr die Versorgung mit Lebensmitteln von funktionierenden Lieferketten abhängig ist. Der von Wladimir Putin ausgehende Krieg hat dazu geführt, dass der Export von Getreide aus der Ukraine ins Stocken geraten ist. Dies verstärkt den Hunger in der Dritten Welt.

Die steigenden Lebensmittelpreise bei uns in Deutschland treffen uns zumeist nicht existenziell. Aber sie lassen uns erfahren, wie abhängig wir sind. Und sie schärfen das Bewusstsein, dass alle guten Gaben nicht selbstverständlich sind.

Auch in diesem Jahr möchten wir ökumenische Andachten in der Erntedankzeit miteinander feiern.

Gestaltet werden diese Andachten von Ehrenamtlichen und Pastoren/ Diakonen beider Konfessionen.

Erntedank



Die Erde umarmen
und nicht vergessen,
wo das Leben beginnt
und mit dem Sterben nicht
endet:
Geschenk des Lebens.

Die Erde umarmen
und im Gedächtnis bewahren
die Farben der Früchte
zur Erntezeit:
Fülle des Lebens.

Die Erde umarmen
und miteinander den Garten
bauen;
jeder Atemzug
singt sein Lob,
Gott des Lebens.

(Verfasser nicht bekannt)



Jüdisch-Christlicher Dialog / Kleidersammlung Bethel



Ökumenische Andachten
zum jüdisch – christlichen Dialog
werktags (außer am 9. November)
18.15 – 18.30 Uhr



Stille – eine Geschichte – Musik – ein Gebet

Montag 07., Dienstag 08., Donnerstag 10. und Freitag 11. November 2022 in der ev.-luth. Dreifaltigkeitskirche in Haselünne, Ecke Nordstraße/ Meppener Straße

Am 9. November findet in Haselünne eine Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht statt. An den anderen Werktagen der Woche möchten wir Andachten gestalten, die Einblicke in das Judentum vermitteln. Besonders in Zeiten des zunehmenden Antisemitismus ist dies wichtig.

Je größer die Kenntnis über unsere Schwesterreligion ist, desto mehr Verständnis werden wir entwickeln. Vorbereitet werden diese Andachten von Ehren- und Hauptamtlichen der beiden christlichen Konfessionen. Interessierte Mitbürger*innen aller Konfessionen und Religionen sind herzlich eingeladen.

Kleidersammlung Bethel

Kleider für Bethel 05. Oktober – 11. Oktober 2022

Auch in diesem Jahr sammeln wir Kleider für Bethel. Die Kleider kommen in den von Bodelschwingschen Anstalten gut an: Sie sorgen für Beschäftigung der dort lebenden Menschen mit Behinderungen und werden sinnvoll verwendet.

Bitte denken Sie daran, keine beschädigte Kleidung abzugeben.

Gesammelt werden gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – weils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Die Sammlung ist eine gute Gelegenheit, vor dem Winter die Kleiderschränke durchzusehen und auszusortieren.

Bitte beachten Sie die ausgelegten Handzettel und Kleidersäcke!



Sammelstellen:

Ev.-luth. Gemeindezentrum Haselünne
Nordstraße / Meppener Straße
in der Zeit von 09.00 Uhr – 17.00 Uhr

Ev.-luth. Gemeindezentrum Herzlake
Andruper Weg 8
in der Zeit von 09.00 Uhr – 12.00 Uhr



Inhalt 3/2022

Ökumenischer Gottesdienst u. Familienfest in Haselünne	2
Für Euch: Teilt das Brot (1)	3
Für Euch (2) / Kirche des Monats	4
Verabschiedung von H. Lachnit vom Orgeldienst (1)	5
Verabschiedung von H. Lachnit vom Orgeldienst (2) und Mitarbeiterempfang in Herzlake	6/7
Projekt des Büchereiteams beim Familienfest	.8
Kalligraphisches Bild von A. Aulenbach in Herzlake	.9
Rückblick: Landesjugendcamp	10
Berichte der Kirchenvorstände	11
Buchbesprechung: Bomann „Agathe“	12
Bücherei Herzlake: Neuanschaffungen / Seurat-Progr.	13
Freud und Leid in Haselünne und Herzlake	14/15
Anmeldungen zur Taizé-Fahrt / Suchbild „Erntedank“	16
Posaunenchor Olbernhau / Korn- und Hansemarkt	17
Religion für Neugierige: Schöpfung bewahren	18
Vorschau: Besondere Gottesdienste	19
Vorschau: Ökumenische Andachten zur Erntedankzeit	20
Andachten zum jüdisch-christlichen Dialog / Bethel	21
Inhalt	22
Rückblick: Hasekanutour	23
Adressen / Apfelbaum vor der Kirche in Haselünne	24

Alle Bilder können Sie auch in Farbe auf der Homepage
der Kirchengemeinden ansehen.

I-m-p-r-e-s-s-u-m I-m-p-r-e-s-s-u-m I-m-p-r-e-s-s-u-m	
Herausgeber:	Kirchenvorstände der Ev.-luth. Gemeinden Haselünne/Herzlake
Redaktionskreis:	Detlef Stumpe, Ruth Becker-Lang, Helmut Becker, Annegret Börger, Helmut Brümmer, Swetlana Pohl
Druck:	Gemeindebriefdruckerei
Erscheinen:	Dezember / März / Juni / September
Auflage:	1800 Exemplare (1050 Haselünne / 750 Herzlake)
Kontakt:	Detlef Stumpe (V.i.S.d.P.), Nordstr. 3, 49740 Haselünne 05961-4606 Fax: 05961-4607 Email: Gemeindebrief-haseluenne@ewe.net KG.Haseluenne@evlka.de ; www.kirche-haseluenne.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 11.11.2022 >>Leserbriefe, Beiträge und Bilder aus den Gruppen sind sehr erwünscht<<	
Leserbriefe, Beiträge und Bilder müssen namentlich gezeichnet sein und werden jeweils vom Verfasser verantwortet. Ungekennzeichnete Bilder sind Privatfotos der Autoren.	



Rückschau: Kanufahrt der Gruppe „Kirche mit Kindern“



Am 12.6.22 trafen wir uns bei sonnigem Wetter von Kirche-mit-Kindern um gemeinsam eine Kanutour auf der Hase zu machen.

Mit 7 Familien, Pastor Stumpe und einem Jack Russel Terrier ging es vom Bückelter Kanucamp aus mit 3er und 4er Kanus bis nach Lehrte.

Nach kurzer Einweisung und ersten Startschwierigkeiten ging es die Hase in den Kanus flussabwärts.

Die Zeit verging wie im Flug mit Gesprächen, Essen, Paddeln und Kurshalten auf dem unruhigen Wasser.

In Lehrte angekommen brachten alle die Kanus an Land.

Mit Autos fuhren wir dann zurück ins Kanucamp, wo alle zusammen noch ein Picknick veranstalteten.



Pastor Stumpe hielt am Ende eine kleine Andacht, und dann war ein aufregender Tag beendet.





Foto:

Apfelbaum vor der Haselünner Kirche

Wir sind für Sie da:

Pfarramt

Pastor Detlef Stumpe, 05961 – 4606

Nordstraße 3, 49740 Haselünne

E-Mail: detlef.stumpe@gmx.de

Gemeindebüro (im Gemeindezentrum Haselünne)

Swetlana Pohl (Di., Fr. 09.00 – 12.00 Uhr / Do. 15.00 – 18.00 Uhr)

Tel.: 05961 – 4606; Fax: 05961 – 4607; E-Mail: Gemeindebuero.Haseluenne@evlka.de

Kirchenvorstand Haselünne

Ruth Becker-Lang, Vors.	05961-4284
Helmut Brümmer	05961-882
Martina Cordes	05961-7657
Inge Peters	05961-1408
Susanne Schulte-Kuck	05961-917818
Jürgen Thom	05961-5224

Kirchenvorstand Herzlake

Heiner Weßling, Vors.	05962-1338
Monika Meiners	05962-709
Ursel von der Beeke	05964-308
Artur Santarius	05962-4359863